



Leistungskonzept der GGS Buscher Holzweg

(Stand: März 2017, Ca/Es/lk/Sfr)



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zur Leistungsbewertung	1
Leistungsbewertung im Schulgesetz NRW §48.....	2
Leistungsbewertung in der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) §5	3
Leistungsbewertung in den Richtlinien für die Grundschule in NRW	3
Kompetenzorientierung im Lehrplan NRW	4
Grundsätze zur Leistungsbeurteilung an der GGS Buscher Holzweg	5
Zusammenarbeit in Jahrgangsteams	6
Ankündigung von Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten	6
Zeitliche Begrenzung der Bearbeitungszeit.....	6
Beobachtungsbögen über Leistungsstand und Lernfortschritte.....	7
Notenstufen an der GGS Buscher Holzweg	7
Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg.....	8
Lern- und Förderempfehlungen	8
Förderpläne	9
Beratungsgespräche - gemeinsam über Leistungen sprechen.....	9
Individuelle Rückmeldung in Smileyform.....	10
Selbsteinschätzung der eigenen Leistungen.....	13
Standardisierte Testverfahren	13
Leistungsbeurteilung in den Jahrgangsstufen	14
Schuleingangsphase – Klasse 1	14
Schuleingangsphase – Klasse 2	14
Klasse 3.....	15
Klasse 4.....	16
Leistungsbewertung in den Fächern.....	17
Leistungsbewertung im Fach Deutsch.....	17
Grundlagen der Leistungsbewertung	17
Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Deutsch.....	18
Bereich Sprachgebrauch:.....	19
Beurteilungskriterien.....	19
Bereich Lesen:	20



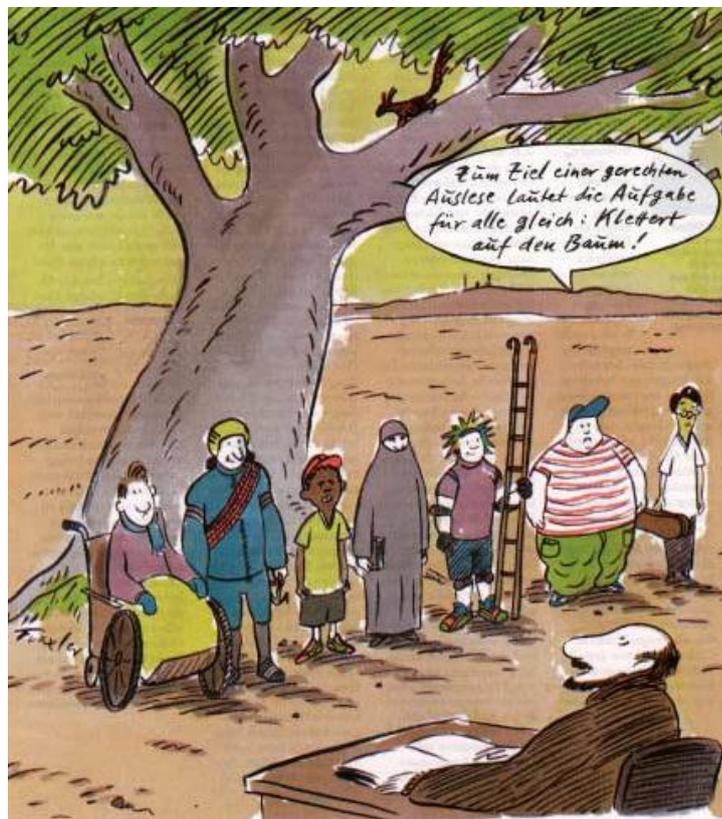
Beurteilungskriterien.....	21
Bereich Rechtschreiben:	21
Beurteilungskriterien.....	22
Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten	23
1. Schuljahr	23
2. Schuljahr	24
3. und 4. Schuljahr	24
Leistungsbewertung im Fach Mathematik	25
Grundlagen der Leistungsbewertung	25
Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Mathematik	26
Beurteilungskriterien	26
Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten	27
1. Schuljahr	27
2. Schuljahr	28
3. und 4. Schuljahr	28
Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	28
Grundlagen der Leistungsbewertung	28
Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Sachunterricht.....	29
Beurteilungskriterien	29
Leistungsüberprüfungen	30
Leistungsbewertung im Fach Kunst.....	31
Grundlagen der Leistungsbewertung	31
Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Kunst.....	31
Beurteilungskriterien	32
Anhangsverzeichnis	33

Allgemeine Informationen zur Leistungsbewertung

Unser Leistungskonzept ist das Ergebnis einer Evaluation der Leistungsbewertung an unserer Schule seit dem Schuljahr 2015/2016.

Das Konzept befindet sich weiterhin im Evaluationsprozess. Weitere Ausführungen zu den Fächern sind in Bearbeitung.

Unter Leistung verstehen wir:



Zeichnung: Hans Traxler - aus: Zeitschrift Erziehung und Wissenschaft

Die hier im Konzept dargestellten Festlegungen zur Leistungsbewertung bieten sowohl den LehrerInnen als auch den Eltern unserer Schule Transparenz und helfen dabei, die Rückmeldung zum Leistungsstand und individuelle Förderhinweise der LehrerInnen besser nachvollziehen zu können.

Nachfolgend zunächst die Erläuterung aus dem Schulgesetz, der AO-GS und den Richtlinien des Landes NRW.



Im Anschluss daran werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung an unserer Schule dargestellt.

Leistungsbewertung im Schulgesetz NRW §48

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der SchülerInnen Aufschluss geben und Grundlage für die weitere Förderung der Kinder sein. Sie bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle „Schriftlichen Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Beide Bereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu beurteilen.

Die Leistungen werden durch Noten bewertet.

Dabei werden bei der Bewertung der Leistungen folgende Notenstufen und Erläuterungen zu Grunde gelegt:

sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden



sind und Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Leistungsbewertung in der Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) §5

Eine wesentliche Aufgabe der Grundschule ist es, SchülerInnen an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Dabei ist die Schule einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verknüpft. Daher geht der Unterricht immer von individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen aus. Er leitet die Kinder dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln. Eine systematische, nachvollziehbare Leistungsbewertung ist die notwendige Grundlage für eine individuelle Förderung.

In der Grundschule werden die SchülerInnen allmählich auf die Beurteilung ihrer Leistungen vorbereitet. Dies beginnt in Klasse 1 und 2 mit kurzen schriftlichen Übungen. In Klasse 3 und 4 werden nur in den Fächern Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben, die benotet werden. Schriftliche Arbeiten im Fach Englisch werden nicht benotet. Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Notenvergabe in der Schuleingangsphase und bis einschließlich Klasse 3 zu verzichten. Die Anzahl der Arbeiten ist nicht festgelegt und der Inhalt der Arbeiten bezieht sich auf die vermittelten Unterrichtsinhalte.

Leistungsbewertung in den Richtlinien für die Grundschule in NRW

SchülerInnen an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist die Schule einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verknüpft.



Dies bedeutet für den Unterricht, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie vor allem auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern.

Deshalb geht der Unterricht immer von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Durch Ermutigung und Unterstützung wird eine positive Lernatmosphäre geschaffen und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in seine eigene Leistungsfähigkeit. SchülerInnen erfahren, dass sich Anstrengung lohnt. Dies trägt maßgeblich zu einer positiven Lernentwicklung bei. Die Erfahrung allein oder gemeinsam mit anderen, Leistungen erbringen zu können, stärkt das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die SchülerInnen lernen zunehmend, ihre Lernerfolge zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Diese umfasst alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Auch berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen.

Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern individuelle Lernfortschritte und Anstrengungen mit in die Bewertung einbezogen. In Gruppenarbeit erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen finden ebenfalls Berücksichtigung.

In der Schuleingangsphase stehen dabei eher die individuellen Lernfortschritte und Anstrengungen, die zu den Ergebnissen geführt haben, im Vordergrund.

Die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzen nehmen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht ein und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule zum Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

Kompetenzorientierung im Lehrplan NRW



Die Lehrpläne für die Grundschule NRW beschreiben mit den Kompetenzerwartungen die Ziele schulischer Lehr- und Lernprozesse. Diese beziehen sich auf die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in den verschiedenen Unterrichtsfächern gezielt gefördert werden sollen.

Diese Kompetenzen erwerben die SchülerInnen in Auseinandersetzung mit Lernaufgaben auf unterschiedlichen Niveaus, so dass eine individuelle Förderung der SchülerInnen gewährleistet ist.

Grundsätze zur Leistungsbeurteilung an der GGS Buscher Holzweg

Die Leistungsbewertung an der GGS Buscher Holzweg bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Verbindliche Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen: „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“:

- Lernmotivation
- Mündliche Mitarbeit
- Lernzielkontrollen/ Klassenarbeiten
- Kurze Tests
- Schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht
- Heft- und Mappenführung
- Methodenumsetzung und Kommunikationskompetenzen, wie z.B. Gruppenarbeit, Werkstattarbeit oder Ergebnispräsentation
- Individuelle Lernfortschritte

Eine fachlich konkrete Beschreibung der Leistungskriterien ist den jeweiligen Fächern zugeordnet.

Hausaufgaben

Hausaufgaben fließen grundsätzlich nicht in die Leistungsbewertung mit ein.



Zusammenarbeit in Jahrgangsteams

Ein wesentlicher Grundsatz der GGS Buscher Holzweg ist die enge Zusammenarbeit in Jahrgangsteams. So werden Leistungskriterien gemeinsam festgelegt. Die Lernzielkontrollen/ Klassenarbeiten und Tests werden in den Jahrgängen weitgehend parallel geschrieben. Die Fachlehrer stimmen sich über den Zeitpunkt, den Inhalt, die Bewertungskriterien und die Leistungsrückmeldung ab. Grundanforderungen und erweiterte Fähigkeiten werden diskutiert, festgelegt und bestehen aus den bekannten Übungsformaten im Unterricht.

Ankündigung von Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten

Das Kollegium hat eine einheitliche Regelung in der Ankündigung von Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten und Tests festgelegt:

- 1. Schuljahr: Keine Ankündigung
- 2. Schuljahr: Keine Ankündigung
- 3. Schuljahr: Keine Ankündigung
- 4. Schuljahr: Ankündigung von Tag über das Hausaufgabenheft

Die Inhalte erwachsen aus dem laufenden Unterricht und der Hausaufgaben und werden nicht explizit vor den Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten geübt.

Zeitliche Begrenzung der Bearbeitungszeit

Ebenso ist eine einheitliche Regelung zur zeitlichen Begrenzung der Bearbeitungszeit von Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten getroffen worden:

- 1. Schuljahr: Keine zeitliche Begrenzung
- 2. Schuljahr: Keine zeitliche Begrenzung
- 3. Schuljahr: Zeitliche Begrenzung
- 4. Schuljahr: Zeitliche Begrenzung

Beobachtungsbögen über Leistungsstand und Lernfortschritte

Die Klassenlehrerinnen dokumentieren ihre Unterrichtsbeobachtungen in Beobachtungsbögen (s. Anhang 1), die für die Jahrgänge einheitlich festgelegt sind. Diese dokumentieren den Leistungsstand und die Lernfortschritte und dienen als Gesprächsgrundlagen zum Elternsprechtag.

Notenstufen an der GGS Buscher Holzweg

Laut Konferenzbeschluss werden Leistungen in Form von Noten ab dem 2. Schuljahr im 2. Halbjahr zurückgemeldet.

Die Benotung von Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten erfolgt in allen Jahrgängen nach einem einheitlich festgelegten Bewertungsmaßstab. Die Noten von Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten und Tests sind nach folgender prozentualen Aufteilung zu vergeben:

Note	%
sehr gut	98 – 100 %
gut	86 – 97 %
befriedigend	70 – 85 %
ausreichend	50 – 69 %
mangelhaft	< 49 %

Die Note „ungenügend (6)“ wird im 2. Schuljahr nicht gegeben. Die Leistungen „mangelhaft“ und „ungenügend“ werden unter der Note „mangelhaft“ zusammengefasst.

Grundsätzlich werden keine Zwischennoten vergeben (+/-).

Eine Aufschlüsselung des Bewertungsmaßstabes sowie eine Übersicht über den Klassenspiegel (s. Anhang 2) wird der Schulleitung nach jeder Lernzielkontrolle/ Klassenarbeit vorgelegt, bevor sie an die SchülerInnen ausgegeben wird. Zudem

erhält die Schulleitung jeweils eine Lernzielkontrolle/ Klassenarbeit im starken, mittleren und schwachen Leistungsbereich.

Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg

Die Zeugnisse werden nach folgenden Vorgaben geschrieben:

	<u>Beschreibung</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Noten</u>	<u>Begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schulen</u>
	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverhalten Sozialverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Lernentwicklung Leistungsstand in den Fächern 		
Jahrgang 1, Schuljahresende	X	X		
Jahrgang 2, Schuljahresende	X	X	X	
Jahrgang 3, Ende 1. Halbjahr		X	X	
Jahrgang 3, Schuljahresende	X	X	X	
Jahrgang 4, Ende 1. Halbjahr			X	X
Jahrgang 4, Ende 1. Halbjahr			X	

Lern- und Förderempfehlungen

Gemäß § 50 Abs. 3 SchulG NRW hat Schule den Unterricht derart zu gestalten und SchülerInnen so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist. Die Erfahrung zeigt, dass es von diesem Regelfall aber immer wieder Ausnahmen gibt. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten daher ab der Klasse 2 zum Halbjahr sowie zum Ende des Schuljahres mit dem Zeugnis eine individuelle Lern- und

Förderempfehlung. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird diese Lern- und Förderempfehlung sowohl mit den Halbjahres-, als auch mit den Schuljahreszeugnissen ausgegeben. Bereiche, in denen es Lernprobleme gibt, werden angesprochen sowie Möglichkeiten zur Behebung der Leistungsrückstände aufgezeigt. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten - mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler auch im Falle der Nichtversetzung zum Ende des Schuljahres. Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht gemachten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft sowie die Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

Förderpläne

Aus den fortlaufenden Beobachtungen und Unterrichtsergebnissen können auch Förderpläne für einzelne Kinder oder Teile einer Lerngruppe erwachsen. Diese enthalten neben der Beschreibung der Entwicklungsbereiche und des Ist- Standes auch die Förderziele, Fördermaßnahmen sowie Evaluationsinstrumente. Die Förderpläne werden auf den Elternsprechtagen mit den Erziehungsberechtigten gemeinsam besprochen und umgesetzt, nachdem sie zuvor der Schulleitung vorgelegt wurden. Die Zeitpunkte zur Erstellung, Umsetzung und Evaluation der Förderpläne sind vereinbart und festgelegt (s. Anhang 3).

Beratungsgespräche - gemeinsam über Leistungen sprechen

Leistungen machen wenig Sinn, wenn sie einfach nur festgestellt und bewertet werden. Daher werden die von den SchülerInnen erbrachten Leistungen sowie die Selbsteinschätzungen gemeinsam reflektiert und dabei Tipps für den weiteren Lernweg gegeben. Die GGS Buscher Holzweg bietet zweimal im Jahr Beratungsgespräche zu Elternsprechtagen an, um den Leistungsstand zu reflektieren sowie Fördermöglichkeiten bei Lernschwierigkeiten, aber auch Anregungen und Zusatzangebote für lernstarke Kinder aufzuzeigen.



Zusätzliche Gespräche werden nach Bedarf in den festgelegten Sprechstunden geführt.

Individuelle Rückmeldung in Smileyform

Laut Lehrplan sollen Kinder regelmäßige, individuelle Rückmeldungen über ihre Leistungen und Lernentwicklung erhalten.

Die Form der Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung wird an der GGS Buscher Holzweg folgendermaßen umgesetzt:

Seit dem Schuljahr 2016/ 2017 wird erprobt, ab dem 2. Schuljahr regelmäßige, individuelle Leistungsrückmeldungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch zu geben. Dadurch werden die SchülerInnen und Eltern behutsam an die Notengebung im 2. Halbjahr herangeführt. Eine individuelle Leistungsrückmeldung macht die Zusammensetzung der erteilten Gesamtnote transparent, indem sie die verschiedenen Bewertungskriterien sowie individuelle Förderhinweise nachvollziehbar aufführt. Der Inhalt und die Anzahl der Kriterien sind flexibel zu handhaben und ergeben sich aus dem Lerninhalt der Lernzielkontrolle bzw. der gelaufenen Unterrichtsreihe. Eine Leistungsrückmeldung erfolgt grundsätzlich nach Abschluss einer Unterrichtsreihe.

Die Bewertung der Beurteilungskriterien im **2. Schuljahr, 1. Halbjahr** erfolgt über folgendes Smileysystem mit 3 Smileys:



Die Smileys sind drei Leistungsbereichen und absichtlich noch keinen Noten gleichzusetzen. In kindgemäßer Sprache ergeben sich folgende Bedeutungen:

	Du hast alles verstanden. Du hast keine oder nur wenige Fehler gemacht!
	Größtenteils hast du es verstanden, aber dir sind noch einige Fehler unterlaufen.
	Du bist noch unsicher, so dass dir noch viele Fehler unterlaufen sind. Du solltest den Lerninhalt noch einmal üben.

Ab dem 2. Schulhalbjahr werden die Schülerinnen an die Leistungsbewertung mit Noten herangeführt. Trotz einer Gesamtnote für die erbrachte Leistung soll auch weiterhin eine Rückmeldung über Smileys in den jeweiligen Bewertungskriterien erfolgen.

Die Bewertung der Beurteilungskriterien im **2. Schuljahr ab dem 2. Halbjahr** erfolgt über folgendes Smileysystem mit 5 Smileys:



Die Smileys sind den Noten gleichzusetzen, der traurige Smiley mit einer Träne steht für die Note mangelhaft und schlechter. In kindgemäßer Sprache ergeben sich folgende Bedeutungen:

	<p>Tolle Leistung! Du hast alles verstanden! Du hast keinen oder nur einen Fehler gemacht.</p>
	<p>Ebenfalls gute Leistung! Du hast alles verstanden und dich nur an einigen wenigen Stellen vertan.</p>
	<p>Du kannst zufrieden sein! Größtenteils hast du es verstanden, aber dir sind noch einige Fehler unterlaufen.</p>
	<p>Du bist noch unsicher, so dass dir noch viele Fehler unterlaufen sind. Du solltest den Lerninhalt noch einmal üben.</p>
	<p>Du hast noch nicht richtig verstanden, wie es geht. Du solltest den Lerninhalt noch einmal intensiv üben.</p>



In den weiteren Fächern Religion, Kunst, Musik und Sport kann der Leistungsstand ebenso über regelmäßige Rückmeldungen erfolgen, ist jedoch noch nicht verpflichtend festgelegt. Vorerst wird diese in Form einer Noten-/Smileyeinschätzung zu jedem Elternsprechtag rückgemeldet. Fachlehrer übergeben den jeweiligen KlassenlehrInnen vor den Elternsprechtagen eine Klassenliste mit einer Noten-/Smileyeinschätzung der einzelnen SchülerInnen, ggf. mit erläuternden Bemerkungen dazu (s. Anhang 4).

Selbsteinschätzung der eigenen Leistungen

Die Grundschule soll die SchülerInnen an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit heranführen. Seit dem Schuljahr 2016/ 2017 bekommen die Schülerinnen vorerst vor jeder Leistungsrückmeldung die Möglichkeit, ihre eigenen Lernerfolge zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen. Daher geht jeder Leistungsrückmeldung der Lehrerin („Das meint deine Lehrerin“) eine Selbsteinschätzung „Das meine ich“ voraus. Die Möglichkeit der Selbsteinschätzung wird an der GGS Buscher Holzweg im Schuljahr 2016/ 2017 vorerst in den Fächern Sachunterricht und Englisch erprobt.

Standardisierte Testverfahren

Zusätzlich werden standardisierte Gruppentestverfahren (HSP, Stolperwörterlesetest) zu festgelegten Zeitpunkten (s. Anhang 3) durchgeführt, um den Lernstand der SchülerInnen am Ende des Halbjahres sowie zum Ende des Schuljahres zu erheben. Diese Ergebnisse dienen ausschließlich der Förderdiagnostik, verbleiben in der Schülerakte der jeweiligen LehrerInnen und werden den Eltern nicht explizit erläutert.

Leistungsbeurteilung in den Jahrgangsstufen

Schuleingangsphase – Klasse 1

Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik wird der Entwicklungsstand von jedem Kind in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Wahrnehmung ermittelt und in Beobachtungsbögen dokumentiert, um an die individuellen Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können.

In der 1. Klasse erhalten die SchülerInnen über Belobigungsstempel und kurze Bemerkungen Rückmeldungen zu ihren Leistungen und ihrer Lernentwicklung. Die Leistungsfeststellung erfolgt vorrangig durch Beobachtungen im täglichen Unterricht. Kleine Tests werden zur Lernstandserhebung geschrieben, jedoch nicht an die SchülerInnen und Eltern explizit ausgehändigt oder zur Kenntnisnahme vorgelegt. Diese verbleiben in der Schülerakte der jeweiligen LehrerInnen und dienen u.a. der Gesprächsgrundlage an den Elternsprechtagen. Die Lernstandserhebungen werden an die Lerngruppen angepasst und im Jahrgang abgesprochen.

Die Inhalte des Jahreszeugnisses am Ende der Klasse 1 sind dem Punkt „Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg“ zu entnehmen.

Schuleingangsphase – Klasse 2

Ab dem 2. Schuljahr werden erbrachte Leistungen regelmäßig rückgemeldet.

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch nach Abschluss einer Unterrichtsreihe. Die verschiedenen Beurteilungskriterien sowie individuelle Förderhinweise werden nachvollziehbar aufgeführt und über drei Smileys zurückgemeldet.

Ab dem 2. Schulhalbjahr werden die Schülerinnen an die Leistungsbewertung mit Noten herangeführt und erhalten in den Fächern Deutsch und Mathematik Noten für ihre schriftlichen Leistungen. Die Leistungsrückmeldung in den Bewertungskriterien erfolgt über fünf Smileys.

In Sachunterricht und Englisch kann der Lern- und Entwicklungsstand mit schriftlichen Tests überprüft und die erbrachte Leistung in Form einer erreichten Gesamtpunktzahl zurückgemeldet werden. Parallel erfolgt nach jeder



Unterrichtsreihe eine Rückmeldung der weiteren Beurteilungskriterien über fünf Smileys, die unter „Grundsätze zur Leistungsbeurteilung“ aufgeführt sind.

Der Leistungsstand in den weiteren Fächern Religion, Kunst, Musik und Sport kann von den Fachlehrkräften regelmäßig oder in Form einer Noten-/Smileybewertung zum Elternsprechtag rückgemeldet werden.

Die Inhalte des Jahreszeugnisses am Ende der Klasse 2 sind dem Punkt „Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg“ zu entnehmen. Eine Versetzung in die Klasse 3 wird ausgesprochen, wenn die im Lehrplan genannten Kompetenzerwartungen größtenteils erfüllt sind. Dies kann nach einem, zwei oder drei Schulbesuchsjahren in der Eingangsstufe erfolgen.

Klasse 3

In Klasse 3 schreiben die SchülerInnen benotete Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Eine Rückmeldung der Bewertungskriterien erfolgt über fünf Smileys.

In Sachunterricht, Englisch und ggf. in anderen Nebenfächern wird der Lern- und Entwicklungsstand mit schriftlichen Tests überprüft und die erbrachte Leistung in Form einer erreichten Gesamtpunktzahl zurückgemeldet. Weiterhin erfolgt nach Abschluss der Unterrichtsreihe eine Rückmeldung der weiteren Beurteilungskriterien über fünf Smileys, die unter „Grundsätze zur Leistungsbeurteilung“ aufgeführt sind.

Der Leistungsstand in den weiteren Fächern Religion, Kunst, Musik und Sport kann von den Fachlehrkräften regelmäßig oder spätestens in Form einer Noten-/Smileybewertung zum Elternsprechtag rückgemeldet werden.

Die Inhalte der Zeugnisse in Klasse 3 sind dem Punkt „Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg“ zu entnehmen.

Vergleichsarbeiten in Klasse 3 (VERA)

Seit dem Schuljahr 2006/07 nehmen die Drittklässler der Grundschulen in NRW verpflichtend an den Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik teil. Diese Vergleichsarbeiten sind keine Klassenarbeiten, da sie nicht aus dem laufenden Unterricht erwachsen und bleiben daher unbenotet, **können aber zur Leistungsbewertung mit herangezogen werden**. Die Vergleichsarbeiten dienen der Sicherung und Entwicklung von Qualitätsstandards an der Schule und orientieren sich an den länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards für den Primarschulbereich.

Klasse 4

In Klasse 4 werden benotete Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben, die in Umfang, Tiefe und Transferfähigkeit zunehmen. Eine Rückmeldung der Bewertungskriterien erfolgt weiterhin über fünf Smileys.

In Sachunterricht, Englisch und den anderen Fächern können vermehrt schriftliche Tests hinzukommen, die aber weiterhin nicht benotet, sondern über eine zu erreichende Gesamtpunktzahl bewertet werden. Zudem gewinnen die prozessorientierten Kompetenzen zunehmend an Bedeutung. Die SchülerInnen arbeiten verstärkt in Gruppen, fertigen Referate an, nutzen verschiedene Medien/Quellen zur Informationsbeschaffung und setzen verschiedene Präsentationsformen um.

Weiterhin erfolgt nach Abschluss der Unterrichtsreihe eine Rückmeldung der weiteren Beurteilungskriterien über fünf Smileys, die unter „Grundsätze zur Leistungsbeurteilung“ aufgeführt sind.

Der Leistungsstand in den weiteren Fächern Religion, Kunst, Musik und Sport kann weiterhin von den Fachlehrkräften regelmäßig oder spätestens in Form einer Noten-/Smiley Einschätzung zum Elternsprechtag rückgemeldet werden.

Die Inhalte der Zeugnisse in Klasse 4 sind dem Punkt „Zeugnisse an der GGS Buscher Holzweg“ zu entnehmen.



Empfehlung für die weiterführende Schule

Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhält Ihr Kind ein reines Notenzeugnis, das durch eine verbindliche, begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt wird.

Die begründete Empfehlung berücksichtigt das Sozial- und Arbeitsverhalten sowie die Lernentwicklung der SchülerInnen in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, erwächst aber auch aus den Ergebnissen der Beratungsgespräche, die mit den Erziehungsberechtigten im Verlauf des ersten Schulhalbjahres geführt wurden. Die Empfehlung kann eindeutig oder eingeschränkt für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden.

- Hauptschule oder Gesamtschule
- Realschule mit Einschränkung oder Gesamtschule
- Realschule oder Gesamtschule
- Gymnasium mit Einschränkung oder Gesamtschule
- Gymnasium oder Gesamtschule

Leistungsbewertung in den Fächern

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Deutsch bilden alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen. Dazu zählen die mündliche Mitarbeit, kurze Tests, Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten, schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht (z.B. freie Texte) aber auch der individuelle Lernfortschritt.

Folgende inhaltsbezogene Kompetenzen werden im Fach Deutsch überprüft:

- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- Sprechen und Zuhören
- Schreiben

- Rechtschreiben

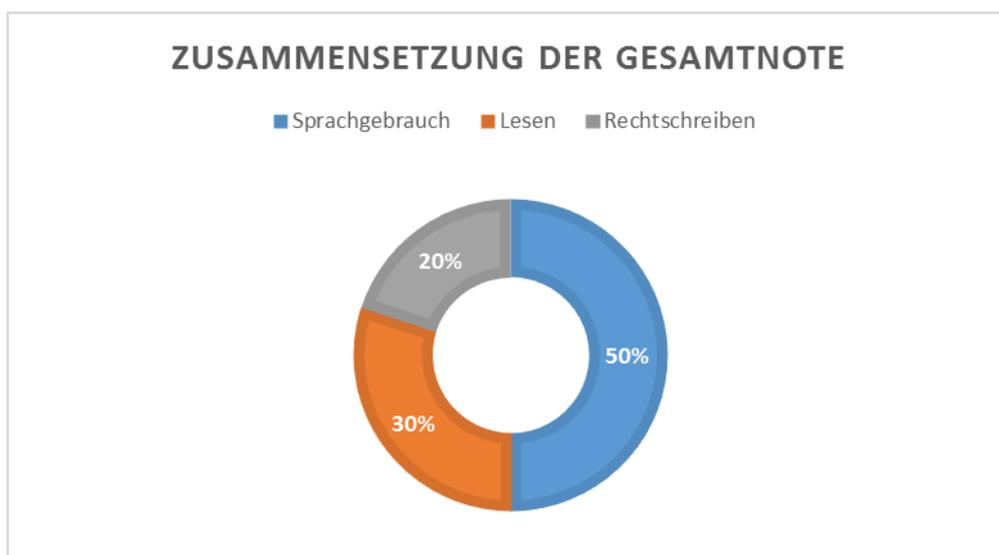
In allen Jahrgangsstufen wird zur Diagnose der Rechtschreibleistungen zweimal im Schuljahr zu festgelegten Terminen (s. zeitliche Übersicht zur Diagnostik zum Förderkonzept) die Hamburger Schreibprobe durchgeführt und ausgewertet.

Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Deutsch

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich aus folgenden drei Bereichen zusammen:

1. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
2. Lesen
3. Rechtschreiben

Die Gewichtung der drei Bereiche innerhalb der Gesamtnote wurde am 06.03.2017 evaluiert und verbindlich festgelegt.



Für die Klassen 1/2 und 3/4 ergeben sich für die einzelnen Bereiche folgende prozentuale Aufteilungen:

Bereich Sprachgebrauch:

in den Jahrgangsstufe 1/2

Sprechen und Zuhören	40%
Schreiben, Lernzielkontrollen, freie Texte	30%
Sprache untersuchen	30%

in den Jahrgangsstufe 3/4

Sprechen und Zuhören	30%
Schreiben, Lernzielkontrollen, Aufsätze, freie Texte	40%
Sprache untersuchen	30%

Beurteilungskriterien

Sprechen und Zuhören

- Wortschatz
- korrekte Satzstruktur
- sachbezogene Äußerungen
- Gedanken anderer aufgreifen
- Begründung der eigenen Meinung
- verständliches Sprechen
- weiterführende Rückfragen

- Vorstellen von Lernergebnissen

Schreiben

- schriftliche Textproduktion verschiedener Textsorten
- situations- und adressatengerechtes Verfassen von Texten
- Schreibfertigkeiten
- Gemeinsames Beraten über Texte
- Texte anhand von Kriterien überarbeiten

Sprache untersuchen

- Unterscheidung der Wortarten
- Unterscheidung verschiedener Textformen
- Wirkung sprachlicher Mittel
- Nutzen von Sprachproben
- Untersuchung von Schreibweisen unter Anwendung orthographischer und grammatikalischer Regel

Bereich Lesen:

in den Jahrgangsstufe 1/2 und 3/4

sinnerfassendes Lesen	60%
Lesefluss und Betonung	30%
sonstige Leistungen wie z.B. Internetrecherche	10%

Beurteilungskriterien

- Lesefertigkeit
- Verstehen von schriftlichen Arbeitsaufträgen
- Betonung und Lesefluss
- Erschließen von Texten und wesentlichen Aussagen
- Äußern von Meinung und Gedanken zu Texten
- Nutzen von Lesestrategien
- Präsentation von Texten
- Umgang mit Medien
-

Bereich Rechtschreiben:

in den Jahrgangsstufe 1/2

Rechtschreibübungen, LZK	50%
Abschreiben	30%
Rechtschreibung in freien Texten	20%

in den Jahrgangsstufen 3/4

Rechtschreibübungen, Klassenarbeiten	50%
Abschreiben	20%
Rechtschreibung in freien Texten	20%
Hilfsmittel zur Textüberarbeitung nutzen z.B. Wörterbuch	10%

Beurteilungskriterien

- Abschreibtexte
- Diktate
- Übungen zu Rechtschreibphänomenen, Wortarten, usw.
- spontane Rechtschreibung in eigener Textproduktion
- Nutzung von Hilfsmitteln zur Textüberarbeitung, z.B. Wörterbuch
- Kennen und Anwenden der erlernten Rechtschreibregeln und – strategien

Bewertung der Rechtschreibung

- Groß-/Kleinschreibung falsch	1 Fehler
- Umlaut ohne Striche	1 Fehler
- Satzabschlusszeichen nicht gesetzt	½ Fehler
- Zeichensetzung der wörtlichen Rede	1 Fehler
- Fehlende I-Punkte/T-Striche	kein Fehler
- Komma (wenn es mitdiktirt wurde)	½ Fehler

Bewertung von Aufsätzen in Klasse 3 und 4

Für jeden Aufsatz werden sukzessiv aufbauend inhaltliche und sprachliche Kriterien mit den Kindern erarbeitet. Diese Kriterien sind Grundlage der Bewertung. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien ergibt sich aus den aktuell erarbeiteten Lerninhalten und wird in den Kompetenzerwartungen zu jeder Arbeit festgelegt.

Kennzeichnung von Fehlern

R – Rechtschreibfehler

Z – Zeichensetzungsfehler

V – Wort ausgelassen

W – Wiederholung

Gr – Grammatikfehler

Sb – Satzbau

A – Ausdruck

Bewertung von Abschreibtexten in Klasse 2-4

2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
60-90 Wörter ca. 15 Minuten	100-130 Wörter ca. 20 Minuten	140-180 Wörter ca. 30 Minuten

Die Bewertung der Abschreibtexte erfolgt nach der Bewertungsskala der Schule.

Bewertung von Diktaten

2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
30-60 Wörter	60-80 Wörter	80-120 Wörter

Die Bewertung der Diktate erfolgt nach der Bewertungsskala der Schule.

Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten

1. Schuljahr

Im Schuljahr werden regelmäßige Lernzielkontrollen zum Schriftspracherwerb geschrieben, in denen Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt werden. Diese werden nicht zeitlich begrenzt. Hilfsmittel wie z.B. die Anlauttabelle stehen auch während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Die Lernzielkontrollen werden weder benotet noch schriftlich kommentiert. Die Lernzielkontrollen verbleiben in der Schule, die Erziehungsberechtigten werden in Beratungsgesprächen über die Ergebnisse informiert.

2. Schuljahr

In jedem Schulhalbjahr werden mindestens

- 2 Klassenarbeiten im Bereich Rechtschreiben,
- 2 Klassenarbeiten im Bereich Sprache untersuchen
- und 2 Klassenarbeiten im Bereich Lesen geschrieben.

In diesen werden Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt und nicht zeitlich begrenzt. Hilfsmittel stehen auch während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Am dem 2. Halbjahr werden die Klassenarbeiten nach der Bewertungsskala benotet und es erfolgt eine Rückmeldung. Es werden keine Aufsätze geschrieben. Die Arbeiten bzw. Rückmeldungen sollen von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.

3. und 4. Schuljahr

In jedem Schulhalbjahr werden mindestens

- 2 Klassenarbeiten im Bereich Rechtschreiben,
- 2 Klassenarbeiten im Bereich Sprache untersuchen
- und 2 Klassenarbeiten im Bereich Lesen geschrieben.

In diesen werden Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt. Die Klassenarbeiten werden zeitlich begrenzt. Außerdem werden pro Halbjahr 2 Aufsätze geschrieben. Hilfsmittel stehen in Einzelfällen während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Die Klassenarbeiten werden nach der Bewertungsskala benotet und es erfolgt eine Rückmeldung. Die Arbeiten bzw. Rückmeldungen sollen von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Mathematik bilden alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen. Dazu zählen die mündliche Mitarbeit, kurze Tests, Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten, schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht (z.B. freie Texte) aber auch der individuelle Lernfortschritt.

Es werden folgende inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Fach Mathematik überprüft:

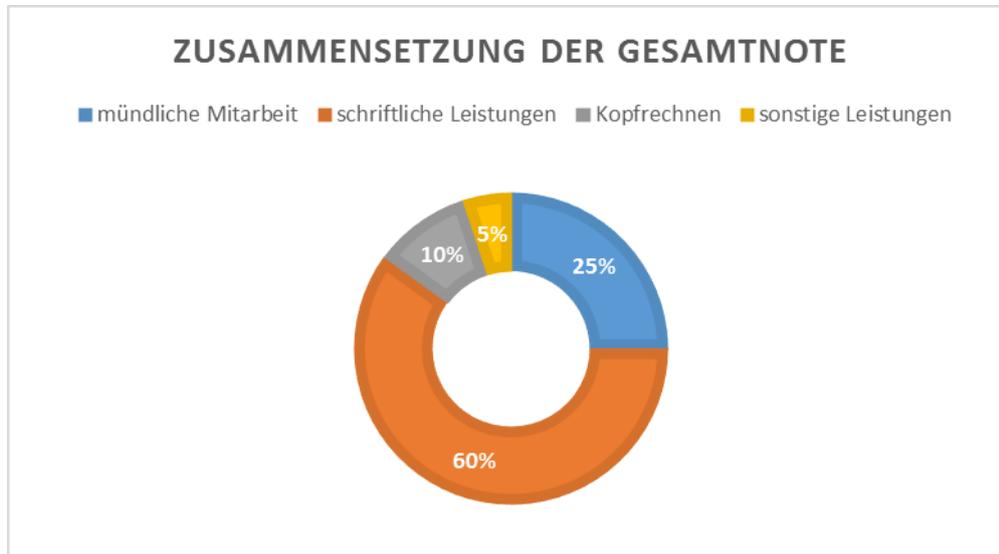
Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Prozessbezogene Kompetenzen

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit/Angemessenheit von Ergebnissen
- Flexibilität des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens in ungewohnten Situationen
- schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen

Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Mathematik



Beurteilungskriterien

Mündliche Mitarbeit

- Unterrichtsgespräche im Plenum
- Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeit/ Rechenkonferenzen
- verbalisieren mathematischer Prozesse
- Transferleistungen

Kopfrechnen

- Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren im jeweiligen Zahlenraum
- Kopfgeometrie
- Sicherheit und Schnelligkeit im Kopfrechnen
- Merkfähigkeit



Schriftliche Leistungen

- Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten
- kurze schriftliche Tests
- Übungshefte (Zifferschreibkurs, Arbeitshefte, Knobelhefte, usw.)
- Darstellungen von Rechenwegen, auch bei Knobelaufgaben
- Verbalisieren mathematischer Prozesse
- Aufnahme neuer Lerninhalte/ Aufgabenverständnis
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben

Sonstige Leistungen

- Mappenführung
- Umgang mit Hilfsmitteln und Anschauungsmaterialien
- Bearbeitung von Forder- und Förderaufgaben

Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten

1. Schuljahr

In jedem Schulhalbjahr werden regelmäßige Lernzielkontrollen geschrieben, in denen Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt werden. Diese werden nicht zeitlich begrenzt. Hilfsmittel wie z.B. das Zwanzigerfeld stehen auch während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Die Lernzielkontrollen werden weder benotet noch schriftlich kommentiert. Die Lernzielkontrollen verbleiben in der Schule, die Erziehungsberechtigten werden in Beratungsgesprächen über die Ergebnisse informiert. Außerdem werden regelmäßig die Leistungen im Kopfrechnen überprüft (s. Anhang 5).



2. Schuljahr

In jedem Schulhalbjahr werden mindestens 3 Lernzielkontrollen geschrieben, in denen Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt werden. Diese werden nicht zeitlich begrenzt. Hilfsmittel wie z.B. das Hunderterfeld stehen auch während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Am dem 2. Halbjahr werden die Klassenarbeiten nach der Bewertungsskala benotet und es erfolgt eine Rückmeldung. Bei schriftlichen Arbeiten mit nicht ausreichender Leistung erfolgt eine individuelle Rückmeldung mit Förderhinweisen. Die Arbeiten bzw. Rückmeldungen sollen von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden. Außerdem werden regelmäßig die Leistungen im Kopfrechnen überprüft.

3. und 4. Schuljahr

In jedem Schulhalbjahr werden mindestens 3 Klassenarbeiten geschrieben, in denen Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt werden. Diese werden zeitlich begrenzt. Hilfsmittel stehen in Einzelfällen während der Bearbeitung zur Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den SchülerInnen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden. Die Klassenarbeiten werden nach der Bewertungsskala benotet und es erfolgt eine Rückmeldung. Bei schriftlichen Arbeiten mit nicht ausreichender Leistung erfolgt eine individuelle Rückmeldung mit Förderhinweisen. Die Arbeiten bzw. Rückmeldungen sollen von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden. Außerdem werden regelmäßig die Leistungen im Kopfrechnen überprüft.

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Grundlagen der Leistungsbewertung

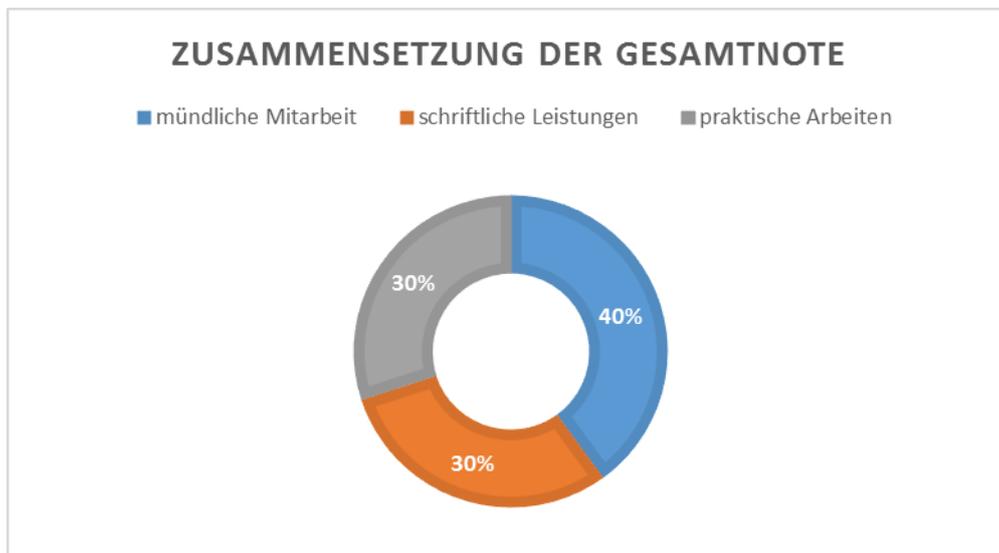
Die Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht bilden alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen. Dazu zählen die mündliche Mitarbeit, Tests, schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht, Arbeitsergebnisse aber auch der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Inhalten der schulischen Arbeitspläne und den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- das Bauen von Modellen

Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Sachunterricht



Beurteilungskriterien

Mündliche Mitarbeit

Leistungskonzept

- Qualitative Mitarbeit in Planungs- und Reflexionsgesprächen sowie in Gruppen
- Übertragung des Gelernten auf neue Sachverhalte
- Präsentation der Arbeits- und Lernergebnisse
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Finden und Erläutern von Problemlösungen

Schriftliche Leistungen

- schriftliche Leistungen im Unterricht
- Lern- und Themenhefte
- Werkstätten und Stationenarbeit
- Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen, Lernplakaten usw.
- Heft- und Mappenführung

Praktische Leistungen

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Experimenten
- selbstständiges und strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtsformen
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Material- und Informationsbeschaffung
- Bauen von Modellen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Pflege von Pflanzen und Tieren

Leistungsüberprüfungen

Schriftliche Tests am Ende einer Unterrichtseinheit können im Sachunterricht geschrieben werden. Eine Anzahl der Tests ist nicht festgelegt und kann individuell

gehandhabt werden. Eine Benotung der Tests erfolgt nicht, sondern eine Bepunktung und eine individuelle Leistungsrückmeldung.

Leistungsbewertung im Fach Kunst

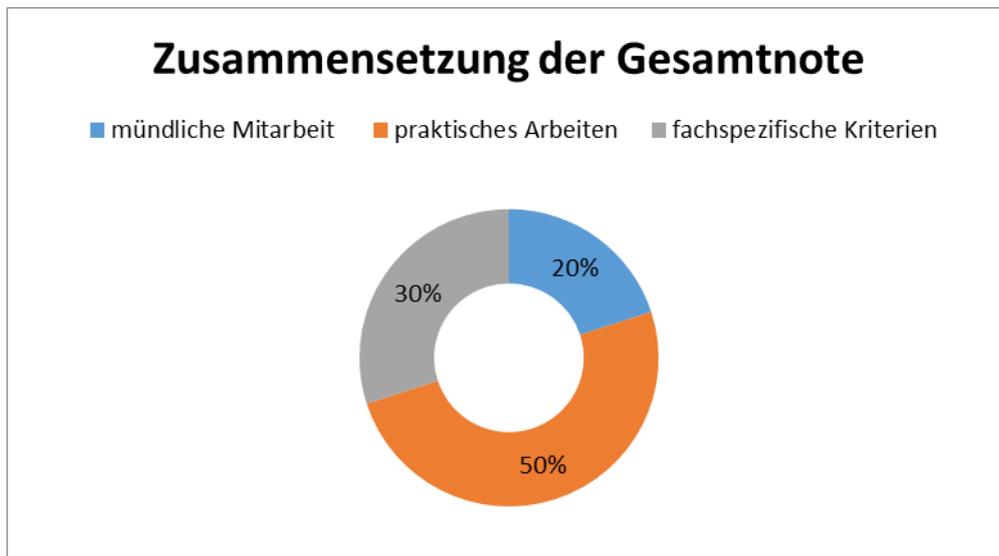
Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Kunst bilden alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen. Dazu zählen die mündliche Mitarbeit, das praktische Arbeiten und die Umsetzung zum Produkt unter Berücksichtigung der zuvor festgelegten Kriterien. Außerdem steht die Freude der SchülerInnen am Gestalten, am bildnerischen Ausdruck, die Freude kreativ zu sein und das Bemühen im Vordergrund. Damit werden besonders auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Ebenfalls werden erbrachte Leistungen in Partner- bzw. Gruppenarbeiten berücksichtigt.

Folgende fachbezogene Bewertungskriterien werden im Fach Kunst überprüft:

- Neugier, Offenheit, Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Kunst



Beurteilungskriterien

Mündliche Mitarbeit (Kommunikation und Reflexion über Kunst)

- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen (Ideenfindung, Bildbetrachtung, Transferfähigkeit)
- Reflexionskompetenz
- Kommunikationskompetenz bei der Präsentation der eigenen Werke

Praktisches Arbeiten (Prozess der Kunstproduktionen)

- Motivation
- Engagement
- Ausdauer
- Anstrengungsbereitschaft
- Organisation und Planung von Arbeitsabläufen
- Selbstständigkeit
- Einhalten eines Zeitrahmens
- Sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen

Leistungskonzept

Fachspezifische Kriterien

- Umsetzung eigener Ideen/ Einfallsreichtum
- Ausdruck und Aussagekraft des eigenen Werkes
- Sorgfalt
- Einhaltung der zuvor festgelegten Kriterien

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Beobachtungsbögen.....	35
Anhang 2: Bewertungsmaßstab.....	42
Anhang 3: Zeitliche Übersicht der Förderdiagnostik.....	43
Anhang 4: Smileyeinschätzung Nebenfächer.....	44
Anhang 5: Aufgabenblatt Kopfrechnen.....	45

Beobachtungsbogen für den Anfangsunterricht

++ = immer / + = meistens / - = selten / -- = nie

1. Arbeitsverhalten

	++	+	-	--
benutzt die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel				
sucht mit Ausdauer Lösungswege				
führt verlangte Arbeiten sauber und sorgfältig aus				
arbeitet für kurze Zeit konzentriert und still				
hält eigenen Arbeitsplatz in Ordnung				
arbeitet selbstständig				
hat ein angemessenes Arbeitstempo				
muss nicht ständig zum Weiterarbeiten aufgefordert werden				
zeigt Interesse				
meldet sich häufig im Unterricht				

Bemerkungen:

2. Sozialverhalten

	++	+	-	--
arbeitet ohne die anderen zu stören				
arbeitet mit anderen Kindern zusammen				
hilft jemandem, der Schwierigkeiten hat				
trägt Meinungsverschiedenheiten und Streit gewaltfrei aus				
kommt mit anderen Kindern gut aus und schließt niemanden aus				
kann warten, bis sie/er an der Reihe ist				
lässt sich von der Lehrkraft in seinem Verhalten beeinflussen				

Bemerkungen:

3. Visuelle Wahrnehmung

	++	+	-	--
hält den Blickkontakt zur Lehrkraft während der Arbeitsphasen				
kann Farben unterscheiden und benennen				
findet eine gefragte Form in einer Reihe				
differenziert Gestaltmerkmale (groß-klein, rund-eckig usw.)				
kann Bilder in eine sinnvolle Ordnung bringen				
setzt Muster richtig fort				
kann Punkte miteinander verbinden				
zieht vorgegebene Linien ohne große Abweichungen nach				

Bemerkungen:

4. Auditive Wahrnehmung

	++	+	-	--
merkt sich Arbeitsaufträge				
erkennt verschiedene Geräusche und kann sie unterscheiden				
kann Geräuschfolgen wiedergeben				
unterscheidet verschiedene Tonhöhen und Lautstärken				
klatscht einen einfachen Rhythmus nach				

Bemerkungen:

5. Feinmotorik

	++	+	-	--
schneidet mit der Schere genau aus				
malt sorgfältig aus				
klebt sauber mit dem Leimstift				
betätigt Hilfsmittel angemessen zum richtigen Gebrauch				
öffnet oder schließt Verschlüsse richtig				
kann beim Malen/Schreiben Begrenzungen einhalten				
kann eine Schleife binden				
hat eine lockere Schreibhaltung				
schreibt in die Rechenkästchen				
schreibt gelernte Zahlen/Buchstaben im richtigen Ablauf				

Bemerkungen:

6. Handlungsplanung/-steuerung

	++	+	-	--
kann Körperteile zeigen				
kann Körperteile benennen				
ist sicher beim Überkreuzen der Körpermittellinie				
unterscheidet rechts und links bei eigenen Körperteilen				
unterscheidet rechts und links bei Körperteilen des Gegenübers				
kennt die Raumbegriffe oben - unten, rechts - links, vor - hinten				
setzt die Begriffe in körperliche Bewegungen um				
gebraucht die Begriffe beim Beschreiben einer Situation richtig				
kann Bewegungen nachahmen				
nennt mechanisch die Wochentage und erkennt einige Tage				
unterscheidet zwischen den Tageszeiten				

Bemerkungen:

7. Sprache

	++	+	-	--
beteiligt sich spontan und aktiv am Gespräch				
erzählt zusammenhängend				
drückt sich klar und deutlich aus				
versteh einfache Fragen und gibt sinnvolle Antworten				
versteh und befolgt einfache Anweisungen				
spricht viel mit den Mitschülern				
findet bei sprachlichen Äußerungen die passenden Worte				
spricht in ganzen Sätzen				
spricht grammatikalisch richtig				
spricht alle Laute				
der Wortschatz ist altersentsprechend				

Bemerkungen:

8. Lesen

	++	+	-	--
erkennt die bisher gelernten Buchstaben				
schreibt gefragte Buchstaben auf				
liest bekannte Wörter ganzheitlich				
liest neue Wörter buchstabierend				
versteh die neuen Wörter				
erkennt in einem Text bekannte Wörter				
liest und versteh ganze Sätze mit bekannten Wörtern				

Bemerkungen:

9. Gedächtnis

	++	+	-	--
zeichnet ein einfaches Muster aus dem Gedächtnis nach				
spricht vier Wörter oder Zahlen nach				
spricht einfache Sätze richtig nach				
kann sich einen Arbeitsauftrag merken				
kann sich Gelerntes lange merken				
kann eine Geschichte sinngemäß wiedergeben				

Bemerkungen:

10. Rechnerisches Denken

	++	+	-	--
benennt und schreibt die gelernten Zahlen richtig				
zählt selbstständig kleine Mengen ab				
erfasst eine Menge von fünf auf einen Blick				
zählt mechanisch bis zu 10 Gegenständen ab				
hat den Zahlenbegriff über die bisher gelernten Zahlen				
kennt die gelernten Operationszeichen und ihre Bedeutung				
kann die gelernten Operationen handelnd ausführen				
kann die gelernten Operationen mit den Symbolen ausführen und verstehen				

Bemerkungen:

11. Selbstkompetenz

	++	+	-	--
schätzt seine Fähigkeiten realistisch ein				
erkennt seine Neigungen und Interessen				
handelt in wechselnden Situationen angemessen				
äußert seine Empfindungen anderen gegenüber frei				
wehrt sich gegen unangemessene Forderungen				
bewältigt altersgemäße Anforderungen selbstständig				
holt oder versorgt etwas am richtigen Ort				
hilft zu Hause				
erledigt einfache Aufträge außerhalb des Hauses				
geht mit Geld beim Einkaufen sinnvoll um				
hält sich an Vereinbarungen				
hält sich an Spielregeln				
reagiert angemessen auf Misserfolgserlebnisse				

Bemerkungen:

Beobachtungsbogen Klasse 1

Arbeits- und Sozialverhalten	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Mitarbeit im Unterricht: sich aktiv an Unterrichtsgesprächen beteiligen						
Aufgabenverständnis: einfache Arbeitsanweisungen verstehen und sachgerecht umsetzen						
Lernfähigkeit/Motivation: sich lernwillig und anstrengungsbereit zeigen						
Organisation: planvoll vorgehen; Aufgaben zügig beginnen; Seite im Buch finden; richtig abheften; Hausaufgaben notieren und zuhause zuordnen						
Konzentration/Ausdauer: mind. 10 Min konzentriert arbeiten; dem Unterrichtsgeschehen aufmerksam folgen						
Arbeitstempo: Pflichtaufgaben in vorgegebener Zeit bearbeiten						
Selbstständigkeit: selbstständig und zielgerichtet nach Anweisung arbeiten; bei Fragen sich Hilfe holen						
Emotionalität: neue Aufgaben mit Selbstvertrauen und Zuversicht begegnen						
Teamfähigkeit: sich bereitwillig in die Klassengemeinschaft einordnen; sich an die Klassen- und Pausenregeln halten; mit anderen zusammen arbeiten;						
Deutsch	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Mündliches Sprachhandeln: im ganzen Satz reden und erzählen; Gesprächsregeln einhalten: zuhören, auf Fragen reagieren, andere ausreden lassen, sachbezogen sprechen						
Schriftliches Sprachhandeln: alle Druckbuchstaben benennen und unterscheiden						
Einfache Wörter und kurze Texte lautlos schreiben						
Umgang mit Texten/Medien: kurze altersgemäße Texte sinnentnehmend lesen						
Mathe	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Arithmetik: Ziffern benennen und schreiben						
Sich im Zahlenraum bis 20 orientieren (größer, kleiner)						
Zahlenmengen erfassen und benennen						
Additions- und Subtraktionsaufgaben bis 20 mit Hilfen rechnen						
Geometrie: Formen benennen; Flächen auslegen						
Größen: einfache Kenntnisse in den Bereichen Geld und Zeit (Uhr) entwickeln						

Beobachtungsbogen Klasse 2

Arbeits- und Sozialverhalten	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Aufgabenverständnis: einfache Arbeitsanweisungen verstehen						
Organisation: planvoll vorgehen; Aufgaben zügig beginnen; Seite im Buch finden; Material bereit legen; richtig abheften						
Konzentration/Ausdauer: mind. 15 Min konzentriert arbeiten; dem Unterrichtsgeschehen aufmerksam folgen						
Arbeitstempo: Pflichtaufgaben in vorgegebener Zeit bearbeiten						
Selbstständigkeit: selbstständig und zielgerichtet nach Anweisung arbeiten; bei Fragen sich Hilfe holen						
Emotionalität: sich selbst etwas zutrauen und ausgeglichen sein						
Teamfähigkeit: sich an die Klassen- und Pausenregeln halten; mit anderen zusammen arbeiten; anderen helfen; bei Konflikten ohne körperliche Aggression reagieren						
Deutsch	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Mündliches Sprachhandeln: anderen zuhören; sich weitgehend sprachrichtig äußern; verständlich und zusammenhängend erzählen						
Schreiben/Rechtschreiben: einen kurzen Text verständlich aufschreiben						
flüssig und formklar schreiben; schreibt richtig ab						
schreibt lautorientiert; Kennt, unterscheidet Laute und Buchstaben						
hält Wort-, Satzgrenzen ein; Großschreibung am Satzanfang, Nomen						
Umgang mit Texten/Medien: erliest Wörter und Sätze; eine schriftliche Arbeitsanweisung verstehen und umsetzen						
Sprache reflektieren: unterscheidet Wort, Silbe Laut						
kann Wortarten unterscheiden						
hat erste Einsicht in Prinzipien der Wort-/Satzbildung						
Mathe	++	+	0	-	--	Bemerkungen
Arithmetik: sich im Zahlenraum bis 100 orientieren (kleiner, größer)						
Aufgaben des 1+1 automatisieren; mit Hilfen bis 100 addieren und subtrahieren						
Kernaufgaben des kleinen 1x1 automatisieren; mit Hilfen multiplizieren und addieren						
Geometrie: Muster zeichnen und fortsetzen						
Größen: einfache Größenvorstellungen in den Bereichen Geld, Längen, Zeit entwickeln; Längen messen; Geldbeträge legen; Uhrzeiten ablesen						



Bewertungsmaßstab und Klassenspiegel Fach: _____

Lernzielkontrolle Nr.: _____ vom: _____ Klasse: _____

Note	%	Punkte	Namen
I	100		
I	98		
II	97		
II	96 - 87		
II	86		
III	85		
III	84 - 71		
III	70		
IV	69		
IV	68 - 51		
IV	50		
V	<49		

	I	II	III	IV	V	

Zeitliche Übersicht der Förderdiagnostik

Zeitraum	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
1.-8. SW	Anfangsdiagnostik in den Bereichen Wahrnehmung/ Motorik, Deutsch, Mathematik			
1.-8. SW	Erstellung Förderpläne mit individuellen Fördermaßnahmen; Vorlage Schulleitung	Erstellung Förderpläne mit individuellen Fördermaßnahmen, Vorlage Schulleitung	Erstellung Förderpläne mit individuellen Fördermaßnahmen; Vorlage Schulleitung	Erstellung Förderpläne mit individuellen Fördermaßnahmen; Vorlage Schulleitung
HERBSTFERIEN				
9.-17. SW	Umsetzung Förderpläne; Vorstellung Elternsprechtage	Umsetzung Förderpläne; Vorstellung Elternsprechtage	Umsetzung Förderpläne; Vorstellung Elternsprechtage	Umsetzung Förderpläne; Vorstellung Elternsprechtage
WEIHNACHTSSTFERIEN				
15.-22. SW	HSP 1+	HSP 1+	HSP 3	HSP 4-5
18.-30. SW	1. Evaluation und Fortschreibung/ Neuerstellung der Förderpläne; Vorlage Schulleitung; Vorstellung Elternsprechtage			
OSTERFERIEN				
33.-40. SW	HSP 1+	HSP 2	HSP 3	HSP 4-5
38.-40. SW	Stolperwörter - Lesetest 1 10 Minuten Version A + B (45 Sätze)	Stolperwörter- Lesetest 6 Minuten Version A – D	Stolperwörter - Lesetest 5 Minuten Version A – D	Stolperwörter - Lesetest 4 Minuten Version A - D
38.-41. SW	Abschließende 2. Evaluation der Förderpläne	Abschließende 2. Evaluation der Förderpläne	Abschließende 2. Evaluation der Förderpläne	Abschließende 2. Evaluation der Förderpläne
SOMMERFERIEN				



Kopfrechnen

Name: _____

Datum: _____

Datum: _____

Datum: _____

Datum: _____

Datum: _____
